

ZA –Archiv Nummer 2584

**Einstellungen zu Fragen des
Umweltschutzes 1994**

1994

Peter|Preisendörfer

Umwelteinstellungen und Umweltverhalten in Deutschland

Empirische Befunde und Analysen
auf der Grundlage der Bevölkerungs-
umfragen „Umweltbewußtsein
in Deutschland 1991-1998“

Herausgegeben vom
Umweltbundesamt

Leske + Budrich, Opladen 1999

Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und die Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter.

Die in dem Bericht geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Preisendörfer, Peter :

Umwelteinrichtungen und Umweltverhalten in Deutschland / Peter Preisendörfer. - Opladen : Leske und Budrich, 1999

ISBN 3-8100-2479-1

© 1999 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Druck Partner Rübelmann, Hemsbach
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort (FG „Sozialwissenschaftliche Umweltfragen“, Umweltbundesamt)	9
1. Einführung	17
1.1 Zur Bedeutung des Umweltverhaltens und Umweltbewußtseins in der Bevölkerung	17
1.2 Empirische Datenbasis.....	20
1.3 Gang der Untersuchung.....	22
DESKRIPTIVE, METHODISCHE UND THEORETISCHE ANALYSEN	
2. Schlaglichtartige Trends für die 90er Jahre	27
2.1 Stellenwert des Umweltproblems.....	27
2.2 Weitere Trends.....	34
3. Konzeptualisierung und Messung des Umweltbewußtseins	42
3.1 Allgemeines Umweltbewußtsein.....	42
3.2 Bereichsspezifische Umwelteinrichtungen	48
3.3 Zusammenhänge der Umweltbewußtseinsmaße.....	53
4. Konzeptualisierung und Messung des Umweltverhaltens	56
4.1 Probleme der Eingrenzung und Bestimmung „umweltgerechten“ Verhaltens	56
4.2 Messungen des Umweltverhaltens	60
4.3 Zusammenhänge der Umweltverhaltensmaße	69
5. Diskrepanzen zwischen Umweltbewußtsein und Umweltverhalten	72
5.1 Die Diagnose von Diskrepanzen	72
5.2 Diskrepanzen unter Rekurs auf allgemeine und spezifische Einstellungen.....	76
6. Die Low-Cost-These des Umweltverhaltens	79
6.1 Erläuterung der Low-Cost-These	79
6.2 Empirische Überprüfungen	85

7.	Möglichkeiten und Probleme der Bildung von Einstellungs- und Verhaltenstypen im Umweltbereich	94
7.1	Problemstellung	94
7.2	Ergebnisse empirischer Analysen.....	97

GRUPPENSPEZIFISCHE ANALYSEN

8.	Umweltbewußtsein und Umweltverhalten im West-Ost-Vergleich	107
8.1	Ergebnisse im Überblick	108
8.2	Ausdifferenzierung der Befunde	110
9.	Altersspezifische Unterschiede im Umweltbewußtsein und Umweltverhalten	117
9.1	Ergebnisse im Überblick	118
9.2	Ausdifferenzierung der Befunde	121
10.	Zusammenhänge des Umweltbewußtseins und Umweltverhaltens mit dem Einkommen	126
10.1	Ergebnisse im Überblick	129
10.2	Ausdifferenzierung der Befunde	131
11.	Geschlechtsspezifische Unterschiede im Umweltbewußtsein und Umweltverhalten	138
11.1	Ergebnisse im Überblick	140
11.2	Ausdifferenzierung der Befunde	141
12.	Die Bedeutung von Kindern für das Umweltbewußtsein und Umweltverhalten	146
12.1	Ergebnisse im Überblick	146
12.2	Ausdifferenzierung der Befunde	150
13.	Multivariate Analysen zur sozialen Basis des Umweltbewußtseins und Umweltverhaltens	154

ANALYSEN ZU SPEZIELLEN FRAGESTELLUNGEN

14.	Befunde zum Umweltwissen	167
14.1	Messung des Umweltwissen.....	168
14.2	Ergebnisse empirischer Analysen.....	171
15.	Bestimmungsfaktoren und Folgewirkungen von persönlicher Betroffenheit durch Umweltbelastungen	178
15.1	Messungen der Betroffenheit	178
15.2	Einflußfaktoren auf die Betroffenheit	181
15.3	Folgewirkungen der Betroffenheit	185

16.	Determinanten des Umweltengagements	189
16.1	Deskriptive Befunde	189
16.2	Ergebnisse multivariater Analysen.....	192
17.	Umweltbewußtsein und Freizeitmobilität	201
17.1	Fragestellungen.....	201
17.2	Stukturierung und Messung des Mobilitäts- und Verkehrsverhaltens	203
17.3	Ergebnisse der Analysen	206
18.	Akzeptanz verkehrspolitischer Maßnahmen	214
18.1	Allgemeines Tempolimit auf Autobahnen.....	214
18.2	Verteuerung des Autofahrens	219
19.	Ambivalenzen mit Blick auf die Akteure der Umweltpolitik und in der Beurteilung umweltpolitischen Handelns	234
19.1	Umweltschutz als „Staatsaufgabe“.....	234
19.2	Zufriedenheit mit dem Bundesumweltministerium	239
19.3	Einschätzung der Problemlösungskompetenz umweltpolitischer Akteure.....	241
20.	Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung	247
20.1	Bekanntheit des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung.....	247
20.2	Einschätzung des Stands der Entwicklung.....	250
	Literatur	255

daß sich Personen in ihrem jetzigen und künftigen Verhalten relativ konsistent und nicht nur punktuell oder eher zufällig um den Umweltschutz bemühen.

Schließlich erscheinen umweltbezogene Einstellungen noch aus einem anderen Grund von Bedeutung: Sie bilden und formen ein bestimmtes „öffentliches Meinungsklima“, und man kann davon ausgehen, daß dieses Meinungsbild die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger beeinflusst und so die Voraussetzungen für eine Durchsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten zum Schutz der Umwelt schafft. Umwelteinstellungen erstrecken sich zum Teil direkt auf die Beurteilung vorgeschlagener Umweltschutzmaßnahmen, und es erscheint plausibel anzunehmen, daß das Meinungsbild in der Bevölkerung die jeweiligen Entscheidungsträger nicht unberührt läßt. Solche „Sicker-Effekte des Meinungsklimas“ sind zwar im einzelnen schwer nachweisbar, in einigen Bereichen aber sind sie auch ohne stringenten empirischen Nachweis ziemlich augenfällig.

1.2 Empirische Datenbasis

Diese oder eine zumindest ähnliche Diagnose hinsichtlich der Bedeutung des Umweltbewußtseins und Umweltverhaltens war wohl der Grund dafür, weshalb sich das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium Anfang der 90er Jahre entschlossen haben, in ihr Forschungsprogramm regelmäßige Bevölkerungsumfragen zu Umwelteinstellungen und zum Umweltverhalten aufzunehmen. Solche Umfragen fanden bislang in den Jahren 1991, 1992, 1993, 1994, 1996 und 1998 statt. Für die Konzeption und Durchführung der Erhebungen 1991-1994 war das Institut für praxisorientierte Sozialforschung (IPOS, Mannheim) verantwortlich. Die beiden letzten Erhebungen wurden von einer Projektgruppe bearbeitet, bestehend aus der Gesellschaft für Marketing-, Kommunikations- und Sozialforschung mbH (GFM-GETAS, Hamburg), dem Institut für Soziologie der Universität Rostock und dem Institut für Soziologie der Universität Bern. Der Datenbestand dieser fünf Trendstudien, die inzwischen auch am Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (ZA, Köln) erhältlich sind, bildet die empirische Materialbasis für die vorliegende Arbeit.

Um eine – methodische Details aussparende – Übersicht über die Erhebungen zu geben, sind in Tabelle 1.1 getrennt für West- und Ostdeutschland die Fallzahlen der Erhebungen und der Modus ihrer Durchführung notiert. Erwähnt werden muß, daß die Erhebungen 1991-1994 in Westdeutschland telefonisch erfolgten, während in diesen Jahren in Ostdeutschland mit mündlichen Interviews gearbeitet wurde. Seit 1996 sind die Umfragen in beiden

Landesteilen mündlich, mit einer Befragungsdauer von rund einer Stunde. Mit dem Wechsel der Forschungsgruppe im Jahr 1996 ging auch eine recht grundlegende Modifikation des Fragenprogramms einher. An bestimmten Fragen wurde jedoch zwecks Anschlußfähigkeit und Trendfortschreibung festgehalten.

Tabelle 1.1: Übersicht über die Umwelterhebungen 1991-1998

JAHR	WESTDEUTSCHLAND		OSTDEUTSCHLAND	
	Fallzahl	(Durchführung)	Fallzahl	(Durchführung)
1991	1012	(telefonisch)	1008	(mündlich)
1992	1032	(telefonisch)	1165	(mündlich)
1993	1011	(telefonisch)	1039	(mündlich)
1994	1034	(telefonisch)	1037	(mündlich)
1996	1095	(mündlich)	1212	(mündlich)
1998	1224	(mündlich)	805	(mündlich)

Alle Erhebungen beschränkten sich in ihrer Grundgesamtheit zum einen auf Personen ab dem 18. Lebensjahr und zum anderen auf in Privathaushalten lebende Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland. Ausländische Mitbürger/innen wurden ausgeklammert, weil eine Übersetzung des Fragebogens in verschiedene Sprachen und ein Einsatz sprachlich entsprechend geschulter Interviewer aus finanziellen Gründen nicht in Betracht kam. Der nur in deutscher Sprache verfaßte Fragebogen hätte mit Sicherheit nicht zu einer aussagekräftigen Stichprobe der in Deutschland lebenden Ausländer/innen geführt, weil Sprachbarrieren einen selektiven Ausfallprozeß mit sich gebracht hätten. Auf die jeweiligen Ausschöpfungsquoten der Erhebungen soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, zumal sie sich mit 65 bis 75 Prozent im Bereich dessen bewegen, was man üblicherweise für allgemeine Bevölkerungsumfragen erwartet (für weitere methodische Hinweise zu den einzelnen Erhebungen vgl. IPOS 1991, 1992, 1993, 1994 und Preisendörfer 1996a, 1998).

Versucht man eine Zusammenfassung des inhaltlichen Fragenprogramms, lassen sich – unter Vernachlässigung von Fragen zu Detailproblemen – die folgenden neun Themenbereiche unterscheiden: (1) Einschätzung der Umweltverhältnisse und Umweltbelastungen, (2) Umweltwissen in der Bevölkerung, (3) allgemeine Umwelteinstellungen und Umweltbewußtsein, (4) Einstellungen und Verhalten im Bereich „Einkaufen/Konsum“, (5) Einstellungen und Verhalten im Bereich „Müll/Recycling“, (6) Einstellungen und Verhalten im Bereich „Energiesparen/Wasserverbrauch im Haushalt“, (7) Einstellungen und Verhalten im Bereich „Auto/Verkehr“, (8) öffentliches